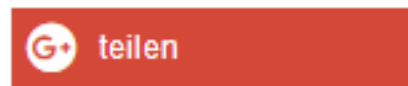


SPEYER: KULTUR REGIONAL

## Kleine Wahrheiten des Alltags

Nessi Tausendschön mit ihrem Programm „Knetief im Paradies“ in der Speyerer Stadthalle

Von Monika Neustädter



**Mit Nessi Tausendschön standen die Zuschauer am Freitagabend in der Speyerer Stadthalle „Knetief im Paradies“. Dieses Erlebnis ermöglichte eine Benefizveranstaltung der Service-Clubs „Zonta-Speyer-Germersheim“ und „Soroptimist International Club Speyer“.**

Mit bodenständiger Zerknirschungslyrik und einem Übermaß an Jubel und Zorn beleuchtete die Kabarettistin kleine Wahrheiten des alltäglichen Lebens. Damit die Zuschauer den Unterschied zwischen einem Comedian und einem Kabarettisten erkennen, stellte sie klar, dass beide für Geld arbeiten – zugegeben, eine Gemeinsamkeit. „Von Ihrem Geld“ habe sie sich beispielsweise die Lackschuhe, die sie gerade trage, gekauft. Ihr „Begleitorchester“ bestehe aus einer Person, William McKinsey, weil er allein billiger sei und viele Instrumente beherrsche.

Ihr Programm startete Nessi Tausendschön mit einem Ausflug in die „wundersame Welt der Amnesie“. Weil sie nicht länger leiden will, verdränge sie einfach ihre Probleme, damit verlören diese ihre negative Wirkung. Ihren Programm-Titel beleuchtete sie und stellte Fragen – beispielsweise: Besteht das Paradies aus Pudding, oder wie erklärt sich der Produktname „Paradiescreme“? Wieso gibt es ein „Bettenparadies“? Ist das „Kinderparadies“ eines schwedischen Möbelherstellers, in das, wie sie vermutet, berufstätige Mütter schon morgens ihre Kinder bringen und abends erst abholen, nicht nur eine Aufbewahreinrichtung? Zudem ist sich die Künstlerin sicher, dass wir heute noch im Paradies leben würden, wenn Adam und Eva Chinesen gewesen wären, „denn sie hätten die Schlange gleich mal verspeist“.

Beim Thema Konsum werde sie manchmal schwach, obwohl sie sich noch an Zeiten erinnert, wo man Geschenkpapier und Lametta aufgebügelt hat. Nach ihrer Meinung hätte man den alten US-Präsidenten behalten können, dann hätte man sich diesen neuen erspart. Ein Fettfleck wirke wieder wie neu, wenn man ihn regelmäßig mit Butter einreibe, war ein Tipp von ihr. Inbrünstig spielte Nessi Tausendschön auf ihrer „singenden Säge“ – und ließ romantische und poetische Lieder erklingen.

Das Publikum wurde zwei Stunden lang mit satirischem Humor glänzend unterhalten, mit Fingerfood in der Pause und mit Dessert nach der Vorstellung verwöhnt. Der Erlös geht an die Jugendhilfe-Einrichtung „CoLab“.